

# Psalm 12

## SWV 108

Cornelius Becker  
1561 - 1604

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1661 Version

Cantus

Ch Gott vom Himmel  
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,  
wie we-nig sind der Heil-gen dein,  
und laß dich das er-bar-men,  
ver-las-sen sind wir Ar-men,

Altus

Ch Gott vom Himmel  
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,  
wie we-nig sind der Heil-gen dein,  
und laß dich das er-bar-men,  
ver-las-sen sind wir Ar-men,

Tenor

Ch Gott vom Himmel  
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,  
wie we-nig sind der Heil-gen dein,  
und laß dich das er-bar-men,  
ver-las-sen sind wir Ar-men,

Bassus

Ch Gott vom Himmel  
Wie we nig sind der

1. Ach Gott vom Him-mel sieh da-rein,  
wie we-nig sind der Heil-gen dein,  
und laß dich das er-bar-men,  
ver-las-sen sind wir Ar-men,

Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,  
der Glaub ist auch ver-lo-schen gar  
bey al-len Men-schen Kin- dern.

Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,  
der Glaub ist auch ver-lo-schen gar  
bey al-len Men-schen Kin- dern.

Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,  
der Glaub ist auch ver-lo-schen gar  
bey al-len Men-schen Kin- dern.

Dein Wort man leßt nicht ha-ben wahr,  
der Glaub ist auch ver-lo-schen gar  
bey al-len Men-schen Kin- dern.

2. Sie lehren eitel falsche List/  
was eigen Witz erfindet.  
Ihr Hertz nicht eines Sinnes ist  
in Gottes Wort gegründet.  
Der wehlet diß, der ander das/  
sie trennen uns ohn alle Maß/  
und gleissen schön von aussen.

3. Gott woll ausrotten alle Lahr/  
die falschen Schein uns lehren.  
Darzu ihr Zung stotlz offenbar  
spricht/ Trotz/ wer wils uns wehren./  
Wir haben Recht und Macht allein/  
was wir setzen/ das gilt gemein/  
wer ist, der uns soll meistern?

4. Darum spricht Gott/ ich muß auff seyn/  
die Armen sind verstöret/  
ihr Seuffzen dringt zu mir herein,  
ich hab ihr Klag erhöret.  
Mein heilsam Wort sol auf den Plan  
getrost und frisch sie greiffen an/  
und seyn die Krafft der Armen.

5. Das Sielber, durchs Fewr siebenmal  
bewert wird lauter funden/  
an Gottes Wort man warten sol  
deß gleichen alle Stunden.  
Es wil durchs Creutz bewähret seyn/  
da wird erkant sein Krafft und Schein/  
und leucht starck in die Lande.

6. Das wolstu Gott bewaren rein  
für diesem argen Gschlechte.  
Und laß uns dir befohlen seyn/  
daß sichs in uns nicht flechte./  
Der gottloß Hauff sich umher find/  
wo diese lose Leute sind/  
in deinem Volck erhaben.